

VIZE-MINISTERPRÄSIDENTIN

**MINISTERIN FÜR
KULTUR, BESCHÄFTIGUNG
UND TOURISMUS**

ISABELLE WEYKMANS

Rede – 14. September 2018

Eröffnung des Museums Vieille Montagne

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Museumslandschaft Ostbelgiens ist so vielseitig, wie die Region und sein kulturelles Erbe selbst. Insgesamt sechs anerkannte Museen zählen dazu, wovon jedes Einzelne dafür sorgt, dass Vergangenes auch heute noch erlebbar ist und bleibt.

Liebe Kelmiserinnen und Kelmiser,

Es freut mich sehr, dass mit dem Museum Vieille Montagne die Museumslandschaft um einen bedeutenden Teil erweitert wird - ein weiteres Stück Heimatgeschichte erhält seinen berechtigten Platz in unserer Region.

Doch was steckt hinter der Geschichte von Kelmis? Sind es nicht die Geschichten über die Zeiten von Neutral-Moresnet, der Firma Vieille Montagne und dem Rohstoff Zink, die am Ende ganze Familiengeschichten prägen? Gelebt von Menschen aus den Ortschaften und Dörfern, mit denen wir doch alle verbunden sind! Und somit ihre Geschichte zu unser eigenen Geschichte geworden ist, die wir nun lebhaft entdecken und an die nächsten Generationen weitergeben können.

Nicht nur die Ostbelgier mit ihren Familien oder ganze Schulklassen werden in der Vieille Montagne eine Zeitreise in die Vergangenheit erleben, sondern auch Menschen von außerhalb werden den Weg in das Museum finden – davon bin ich überzeugt!

Denn Kelmis bzw. Neutral-Moresnet und seine Vergangenheit sind längst auch über die Grenzen Ostbelgiens bekannt und bildeten bereits mehrfach die Grundlage für Erzählungen, Berichte oder Bücher. Philip Dröge schrieb beispielsweise über das „Niemandes Land, das es eigentlich gar nicht geben durfte“, wodurch zahlreiche Niederländer den Weg nach Kelmis finden, um die Geschichte zu entdecken, die auch mit ihrer verbunden ist.

Zuletzt stellte David Van Reybrouck, der belgische Historiker, uns in seinem Buch „Zink“ unser Stück Europa vor und berichtet, dass in der Hochphase der Industrialisierung die Zinkhütte von Kelmis ganz Europa belieferte. So kam es, dass die Regenrinnen und Dachkanten von tout Paris aus Kelmiser Zink waren:

"Baron Haussmann, der berühmte Stadtplaner, hatte angeordnet, dass in einer modernen französischen Hauptstadt alle Dächer aus Zink bestehen müssen. Und das meiste Zink kam aus Neutral-Moresnet. „Wenn es in Paris regnet, tropft es auf Kelmis.“"

Nun stellt auch Kelmis seinen Zink wieder in den Vordergrund.

Das Vieille Montagne behält einiges für die Besucher bereit : angefangen von dem Gebäude selbst bis hin zu eigenen Experimenten erwartet den Besucher ein modernes und qualitativ hochwertiges Museum.

Mit der Eröffnung steigt das Museum Kelmis gleichzeitig in eine höhere Kategorie der Einstufung auf, was mich sehr freut. Denn das bedeutet eine Steigerung der Qualität, der Verantwortung sowie der Bedeutung des Vieille Montagne. Eine Bereicherung für die gesamte Museumslandschaft, deren Einzigartigkeit die einheimische Kultur widerspiegelt und Identität stiftet.

Aufgabe der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist es, unseren Museen eine möglichst optimale Hilfestellung und Begleitung anzubieten, um die qualitative Weiterentwicklung und das vorhandene Potenzial zu stärken sowie zu sichern.

Geschichte lässt uns Ereignisse und Geschehnisse nicht vergessen, die Auswirkungen auf die eigene Gegenwart und Zukunft haben und uns zu unseren Wurzeln führen. Nach wie vor hat die Vieille Montagne und der Bergbau eine große Bedeutung für die Region um Kelmis, festgehalten und aufgearbeitet im neuem Museum - Ein handfestes Stück lokaler Kulturgeschichte zum Anfassen und Bestaunen.

Liebe Kelmiser,

heute ist ein besonderer Tag, dem ich nun seinem Lauf überlassen möchte. Jedoch nicht ohne Ihnen zu gratulieren: zu Ihrem neuen Museum, dem ich alles Gute für die Zukunft wünsche! Herzlichen Dank an alle, die gemeinsam daran gearbeitet haben, diesen Tag möglich zu machen!